DGÄPC – NEWSLETTER

Sanfte Wege zu vollen Lippen

Schönheitsprogramm für die kühle Jahreszeit

Schöne, volle Lippen gelten seit jeher als Symbol für Attraktivität und Erotik. Ungewollt streng und verkniffen wirken hingegen schmale, dünne Lippen. Vor allem das ausgeprägte obere Lippenrot und der schön konturierte Kupidobogen der Oberlippe spielen eine wesentliche Rolle für den Grad der Attraktivität. Seit Anfang des letzten Jahrhunderts akzentuieren Frauen deshalb ihre Lippen mit Lippenstift, dem heute meistverkauften Kosmetikprodukt der Welt.

Ästhetisch-Plastische Chirurgen bieten heutzutage vielfältige Möglichkeiten der minimalinvasiven Lippenverschönerung an. Diese relativ unkomplizierten Verfahren sprechen auch zunehmend Männer an. Vor unnatürlichen „Schlauchbootlippen“ müssen Patienten heute keine Angst mehr haben, denn Natürlichkeit steht bei der Lippenkorrektur im Vordergrund. Schließlich sitzen die Lippen prominent im Gesicht und sollten daher möglichst ungekünstelt aussehen. Als Mittel der Wahl ohne große Schnitte und Narben gilt die Lippenaufpolsterung, die das Volumen der Lippen vergrößert und die natürlichen Konturen hervorhebt. Ästhetisch-Plastische Chirurgen unterscheiden hier zwischen der Aufpolsterung mit körpereigenen Substanzen (Eigenfettgewebe), biologischen Füllmaterialien (Kollagen, Hyaluronsäure) oder Kunststoffen (Präparate auf Polyacryamid- und Gore-Tex-Basis).

Im Trend liegt seit einigen Jahren der natürliche Füllstoff Hyaluronsäure, denn damit sind allergische Reaktionen praktisch ausgeschlossen. Auch Kollagene werden immer verträglicher. Dr. Hans-Detlef Axmann, Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie und Leiter der Klinik am Aegi, verwendet einen neuen Kollagenfüllstoff: „Bei diesem Kollagen fällt der Allergietest weg, es hat ein breites Anwendungsspektrum und lässt sich auch sehr gut verarbeiten“, so Axmann. „Gerade altersbedingte Plisseefältchen am Lippenrand lassen sich mit diesem neuen Kollagenmaterial hervorragend punktuell unterfüttern“, bestätigt auch Dr. med. Annette Kotzur, Fachärztin für Plastische und Ästhetische Chirurgie und Leiterin der Sophienklinik in Stuttgart. Am besten vertragen Patienten Füllmaterial aus körpereigenem Fettgewebe, das allerdings erst durch eine kleine Fettabsaugung gewonnen werden muss.

Alle natürlichen Materialien spritzt der Facharzt punktuell in die Lippenkonturen, in das Lippenrot oder setzt eine Linie unter der Lippengrenze. Am Ende sollte die Oberlippe dabei aus ästhetischer Sicht etwas voluminöser als die Unterlippe sein. Grundsätzlich jedoch legt der Patient die Form der gewünschten Lippen individuell mit dem Chirurgen fest. Über kurz oder lang baut der Körper allerdings alle Füllstoffe wieder ab, weshalb regelmäßige Folgebehandlungen notwendig sind. Künstliche Mischpräparate aus Kollagen oder Hyaluronsäure und Kunststoffkügelchen halten länger, können aber tast- oder sichtbare Veränderungen auslösen. Flüssiges Silikon ist dagegen verboten worden, da es hier zu entzündlichen Verhärtungen kommen und das Silikonöl in tiefere Hautschichten abwandern kann, von wo es sich nicht mehr entfernen lässt. Alle Behandlungen werden unter Lokalanästhesie oder im Dämmerschlaf durchgeführt. Herbstliche kühle Tage lindern die Schwellungen der Lippen nach der Behandlung und sorgen für eine schnelle Abheilung. Dann können sich die Patienten über ihren jugendlich vollen und in jedem Fall individuellen Kussmund freuen.

DGÄPC im Land des Lächelns

Chinas Märkte boomen auch im Bereich der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie. Zum 50-jährigen Jubiläum des Plastic Surgery Hospitals in Peking fand daher vom 10.-13. Oktober die erste „Beijing International Plastic and Aesthetic Surgery Conference“ statt. Schwerpunkt der Veranstaltung lag auf Beiträgen zu Verfahren der ästhetisch- plastischen Brustoperation. Unter den 80 internationalen Experten der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie war auch DGÄPC-Präsident Dr. Joachim Graf von Finckenstein geladen. Als Vertreter der deutschen Fachkompetenz und Mitglied des Brustforums sprach von Finckenstein über aktuelle minimalinvasive Methoden bei Eingriffen an der weiblichen Brust.

DGÄPC-Experten auf internationalem Kongress in Madrid

Zum ersten Mal lädt die Asosación Española de Cirurgía Estetica Plástica (AECEP) zum "Congress of the European Association of Societies of Aesthetic Plastic Surgery" (EASAPS) ein, der vom 25.-27. Oktober in Madrid stattfindet. Teilnehmer sind neben dem Gastgeber AECEP Vertreter der Gesellschaften für Ästhetisch-Plastische Chirurgie aus Frankreich, Großbritannien, Deutschland, Italien und der Schweiz. Ziel des Kongresses ist der europäische Erfahrungsaustausch unter dem diesjährigen Titel: „Emerging Trends, New Technologies and Techniques in Aesthetic Plastic Surgery". DGÄPC-Präsident Dr. Joachim Graf von Finckenstein und Professor Dr. Albert Hofmann vertreten die deutsche Ästhetisch-Plastische Fachkompetenz vor Ort. Dr. von Finckenstein wird dort Verfahren des Brustaufbaus mit Eigenfett sowie neue Trends des Body-Contouring nach Adipositas-Behandlungen vorstellen. Über minimalinvasive Alternativen zum klassischen Facelift im Kampf gegen die Gesichtsalterung wird Professor Hofmann sprechen.

Dr. med. Hans-Detlef Axmann

Dr. med. Hans-Detlef Axmann ist Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie und Chefarzt der Abteilung für Ästhetisch-Plastische Chirurgie der hannoverschen Klinik am Aegi. Nach dem Medizinstudium in Hamburg und der Facharztausbildung für Chirurgie im Städtischen Klinikum Braunschweig wirkt Dr. Axmann seit 1989 ausschließlich in der Plastischen und Ästhetischen Chirurgie.

Als Funktionsoberarzt der Klinik für Plastische-, Hand- und Wiederherstellungs-chirurgie der Medizinischen Hochschule Hannover war Dr. Axmann von 1989 an unter anderem verantwortlich für die Lehrtätigkeiten in der studentischen Ausbildung. Ab 1994 bekleidete der Chirurg die Stellung eines Oberarztes an der Klinik für Hand- und Plastische Chirurgie des Friederikenstiftes Hannover. Seit 1997 ist Dr. Axmann als niedergelassener Facharzt freiberuflich auf dem Gebiet der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie tätig. Bereits ein Jahr später wurde er zum Chefarzt der Abteilung für Ästhetisch-Plastische Chirurgie der Klinik am Aegi in Hannover ernannt.

Wissenschaftlich hat sich Dr. Axmann besonders mit der Ästhetischen Chirurgie auseinander gesetzt. Insbesondere befasst er sich hier mit der Gesichts- und der Brustchirurgie sowie mit der operativen Körperkonturveränderung. Er hat mehr als 30 Artikel in renommierten deutschen und internationalen Journalen veröffentlicht, über 50 Vorträge auf nationalen und internationalen Kongressen und Workshops gehalten und ist Koautor zweier deutscher Standardwerke der Plastischen Chirurgie. Zur kollegialen Fortbildung gibt der Experte die erarbeiteten Standards und Techniken regelmäßig auf Kongressen und im Rahmen von Hospitationen sowie in der Fach- und Laienpresse weiter. 2003 richtete er als Tagungspräsident die Jahresversammlung der Deutschen Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie (DGÄPC) in Hannover aus.

Abgerundet wird Dr. Axmanns fachliche Kompetenz auf dem Gebiet der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie durch regelmäßige Fort- und Weiterbildungen; so verbrachte er mehrmonatige Aufenthalte in England, Österreich, der Schweiz und in den USA. Er wurde zum beratenden Arzt des Standardwerkes „Wegweiser Chirurgie" erwählt und war als Gutachter für das

Sozialgericht Hildesheim, das Landgericht Hannover und das Oberlandesgericht Celle tätig. Dr. Axmann ist darüber hinaus deutscher Strahlenschutz- und Laserschutzbeauftragter sowie aktuell als Vorstandsmitglied Schriftführer der DGÄPC.

Pressespiegel
September 2008

„Wege zur Selbstentfaltung“ (Stern, 28. August 2008 und stern.de, September 2008)

Stern berichtete über Maßnahmen der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie für die Generation 40 plus und zitierte dazu Vorstandsmitglied Dr. Regina Wagner.

„Die Zukunft der Beauty“ (Vanity Fair, 18. September 2008)

Vanity Fair befragte die DGÄPC zu Zahlen und Zukunftsprognosen der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie in Deutschland.

Adresse
Deutsche Gesellschaft
für Ästhetisch-Plastische
Chirurgie (DGÄPC)
Münzstraße 18
10178 Berlin

Telefon
030/ 219 159 88
Fax
030/ 219 159 69

www.dgaepc.de
presse@dgaepc.de

Grafik
Anne Grubert

Fotos
Dr. Hans-Detlef Axmann
sxc.hu

Redaktion
Christina Pes